

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 11

Artikel: Blickdicht : Betrachtungen eines Unbenebelten
Autor: Suter, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953334>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Betrachtungen eines Unbenebelten

HANS SUTER

Nebelschwaden ziehen über Land, Krähen krächzen, Tauben gurren oder üben sich in der Gebärdensprache. Der Sommer hat seine Schuldigkeit getan, der Sommer kann gehen. Herbstnebel schleicht sich über Nacht ins Land und macht alles unscharf, die Landschaft, den Seeblick, einzig bei der Libido ist es umgekehrt: «Näbel isch, Näbel isch», das muss nur ein paar Mal schnell hintereinander ausgesprochen werden. Es wirkt wie ein Mantra. Anders die Blätter, die fallen von oben nach unten und die Bläser blasen nur Abgasnebel in die Luft. Autofahrer schalten die Nebelschlussleuchte und die Nebelscheinwerfer ein. Nebel ist des Fahrers Graus, nebelgrau ist auch die Maus. Der Elefant hat eine Maus geboren. Zwar ist es meist umgekehrt aus einer Maus wird ein nebelgrauer Elefant gemacht, das heisst: Es werden Nebelpetarden verschossen. Immer wenn die eine politi-

sche Partei etwas sagt, was der anderen nicht in den Kram passt, würde die Gegenpartei nur Nebelpetarden verschossen.

Um dem Nebel zu entkommen, muss man meist in die Höhe gehen. Es muss ja nicht unbedingt das Schnebelhorn oder gar das Nebelhorn sei. Zwar gibt es aufs Nebelhorn eine Seilbahn und man ist somit schneller aus dem Nebel raus. Beim Schnebelhorn ist das anders, da muss man froh sein, wenn man überhaupt aus dem Nebel rauskommt.

Die meisten Leute lieben den Nebel nicht, trotzdem gibt es sogenannte Nebelmaschinen, die künstlichen Nebel erzeugen. Zum Beispiel Theaternebel, die eine ungenaue Inszenierung vernebeln oder einem Event einen geheimnisvollen Touch verleihen. Nebel ist im Gegensatz zum Rauch nicht gesundheitsschädlich, sagen zumindest die, die

den rigorosen Nichtrauchergesetzen etwas entgegensetzen wollten oder mussten. Es würde nur Nebel freigesetzt; Tabak würde nicht, wie bei konventionellen Zigaretten verbrannt, sondern nur verdampft, also vernebelt. Ob so auch Feinstaub freigesetzt wird? Auch über die Schädlichkeit dieses Rauchnebels ist man sich noch uneins. Jedenfalls wenn es richtig kalt wird, verzieht sich der Nebel und die wirklich schädlichen Schwaden aus den Kaminen vereinen sich mit dem kondensierten Wasser. Jedenfalls ist es meist kalt, wenn die Nebelschwaden übers Land wabern. Und die Cheminéebesitzer, die mit ihren Cheminées noch wahren Rauch erzeugen, oder die, die im Wald ein Feuerchen machen, um den Cervelat zu bräteln und nicht nur Dampf abzulassen, spalten Holz und erzeugen nur etwas Feinstaub. Diejenigen, welchen das alles noch zu nebulös ist, holen sich Rat bei Schiller und spalten den Nebel.

Alm-Philosophen

